

## N E W S L E T T E R

10.07.2008

---

### +++ LAG-Bildungsprogramm I: »Buchhaltung für Nicht-Buchhalter«

Buchhalterische Vorschriften für Vereine - der Beleg und die Gestaltung von Rechnungen - Kontenplan und Jahresabschluss - Einnahmen-/Überschussrechnung und Gewinn- und Verlustrechnung. »Buchhaltung ist für mich ein Buch mit sieben Siegeln« »Das macht unser Steuerberater, seine Abschlüsse sind ja sowieso nur für das Finanzamt verständlich« »Das Buchhaltungsbuch habe ich nicht verstanden, den VHS-Kurs nicht und dieses Seminar bestimmt auch nicht« Wer auch nur eine dieser Aussagen für sich mit »Ja« beantwortet, dem sei dieses Seminar wärmstens empfohlen. Anders als bei klassischen Buchhaltungskursen und Büchern soll von der konkreten Praxis aus eine einfache Buchhaltung für Vereine entwickelt und praktisch erprobt werden. Das Seminar legt seinen Schwerpunkt auf die konkrete Buchhaltung von Vereinen, behandelt aber in Grundzügen auch die steuerliche Behandlung von Vereinen.

■ ■ ■ Tagesseminar: Dienstag, 2. September 2008, 10:00 bis 17:30 Uhr

■ ■ ■ Zielgruppe: Alle, die ihre Buchhaltung selber machen oder ihre Buchhalter/innen bzw. Steuerberater/innen einfach nur verstehen wollen

■ ■ ■ Referentin: Elke Flake, Regionalberaterin Süd/Ost der LAG Soziokultur, Geschäftsführung Brunsviga (Bs)

---

### +++ LAG-Bildungsprogramm II: »Was ich wissen muss, wenn ich Menschen bezahle «

Honorare, Werkverträge, Aufwandsentschädigungen: Es gibt kaum eine Einrichtung, die nicht zumindest in indirekter Form auch Menschen bezahlt. Sei es in Form von Aufwandsentschädigungen, Honoraren, Praktikantenbezahlungen oder Stundenentgelten. Nur wenige kennen den Unterschied zwischen Aufwandsentschädigungen und bezahlter Tätigkeit, zwischen kurzfristig und geringfügig Beschäftigten, zwischen klassischer Selbstständigkeit und Scheinselbstständigkeit. „Unwissenheit schützt vor Strafe nicht“, für die richtige Zuordnung ist bei nicht selbständiger Tätigkeit der Arbeitgeber verantwortlich. Und so kann man auch noch nach Jahren mit höchst unliebsamen Nachforderungen oder Bußgeldbescheiden konfrontiert werden. Im Seminar wird an konkreten Fällen aus der Praxis auf die einzelnen Beschäftigungsformen eingegangen. Dabei wird besonderer Wert auf die Unterscheidung verschiedener Beschäftigungs- bzw. Bezahlungsformen gelegt.

■ ■ ■ Tagesseminar: Dienstag, 30. September 2008, 10:00 bis 16:00 Uhr

■ ■ ■ Zielgruppe: Das Seminar ist sowohl für Einsteiger/innen als auch für Fortgeschrittene geeignet und offen für alle mitgebrachten Fragen

■ ■ ■ Referentin: Elke Flake, Regionalberaterin Süd/Ost der LAG Soziokultur, Geschäftsführung Brunsviga (Bs)

---

### +++ LAG-Bildungsprogramm III: »Die Geschichte von Sterntaler – wie Ressourcen doch vom Himmel fallen«

Ohne geht nichts, sie zu bekommen ist schwer: Das, was Stadtteilprojekte am Leben hält, liegt nicht auf der Straße. Ob es um Fördertöpfe, andere Geldquellen, Sachmittel, Wissen oder Zeitspenden geht – immer ist es wichtig, alle möglichen Kanäle zu öffnen und offen zu halten. Wie dies in der Praxis umsetzbar wird, wo mögliche Taler versteckt sind und wie man diese für sich nutzbar macht, darum soll es in diesem Seminar gehen. Anhand von Netzwerkkarten, von Spendenpyramiden und weiteren kreativen Beispielen werden neue Ideen für die Suchenden entstehen, Ideen, die auf ihre Umsetzung warten!

■ ■ ■ Tagesseminar: Dienstag, 18. November 2008, 10:00 bis 16:00 Uhr

■ ■ ■ Zielgruppe: Bewohner/innen und Initiativen aus Niedersachsen, Einrichtungen und Projekte der Gemeinwesenarbeit

■ ■ ■ Referentin: Johanna Mattes, LAG Soziale Brennpunkte Nds. e.V.

---

**+++ Deutscher Verein beschließt "Eckpunkte zur sozialräumlichen Ausgestaltung kommunalen Handelns"**

Das Präsidium des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge hat auf seiner letzten Sitzung "Eckpunkte zur sozialräumlichen Ausgestaltung kommunalen Handelns" beschlossen. Die LAG Soziale Brennpunkte Niedersachsen hat in der Arbeitsgruppe zur Erstellung der Eckpunkte mitgewirkt. Im Auftrag des Deutschen Städtetages sollten die "Empfehlungen zur Arbeit in sozialen Brennpunkten" aktualisiert werden. Mit den nun beschlossenen "Eckpunkten" liegt eine erste gemeinsame Verständigung über sozialräumliche und gemeinwesenorientierte Handlungsansätze von kommunalen Spitzenverbänden und Wohlfahrtspflege vor. Akteure auf der kommunalen Ebene können diese "Eckpunkte" nutzen, um die Diskussion über die Ausweitung und Weiterentwicklung sozialräumlicher Handlungsansätze vor Ort zu befördern.

Download der „Eckpunkte“ unter: [www.lag-nds.de](http://www.lag-nds.de)

---

**+++ Europäische Rahmenbedingungen für soziale Stadtentwicklung und Gemeinwesenarbeit**

Welche Politik entwickelt die EU zur Bekämpfung sozialer Ausgrenzung? Welches Menschenbild bestimmt diese Politik? Wie wirkt sie und warum hat sie Armut in der EU offensichtlich nicht vermindert? Der Einfluss der Europäischen Union, bzw. ihrer Wirtschafts- und Sozialpolitik auf bundesdeutsche Regelungen ist nicht nur immer größer geworden - sondern auch immer schwerer zu durchschauen. Mit dieser Fragestellung beschäftigt sich die LAG zurzeit in unterschiedlichen Arbeitsgruppen. Grundlage hierfür sind die Ausarbeitungen von Prof. Michael Rothsuh von der FH Hildesheim. In seiner Arbeit mit dem Titel "Ausgrenzung bekämpfen - Wie kann sich Gemeinwesenarbeit in die EU-Politik einmischen?" beschäftigt er sich unter anderen mit der Frage, wie und in welchen Bereichen europäische Regelungen auch für unseren Arbeitsbereich wirksam sind und wo sie zunehmend wichtiger werden. Download des Beitrags unter [www.lag-nds.de](http://www.lag-nds.de)

---

Abbestellung Newsletter unter [geschaeftsstelle\[at\]lag-nds.de](mailto:geschaeftsstelle[at]lag-nds.de)

Landesarbeitsgemeinschaft Soziale Brennpunkte Nds. e.V.

Stiftstraße 15, 30159 Hannover

Telefon: 0511/ 701 07 09

Fax: 0511/ 161 25 03

[www.lag-nds.de](http://www.lag-nds.de)

[geschaeftsstelle\[at\]lag-nds.de](mailto:geschaeftsstelle[at]lag-nds.de)